

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 8 (1945-1946)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Schwyzer  
**Autor:** Hägni, Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181099>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**„Muschterig“**  
(Glarner Mundart)

Halblynig Eidgenosse  
Sind hüt halt nüütig Posse,  
Verblätzed oder blöd.  
Mer bruuched bödig Manne,  
Wo chännd e Armbruscht spanne,  
Kei chienig, teig und spröd.

Halbbatzig Schwyzerfraue —  
Der Gugger hol di laue  
Und schleiggs i ds Pfäfferland!  
Mit Schyle und Scharwänzle  
Mit Trätzte und mit Tänzle  
Versüücheds üsre Stand.

Wer hüt nuch wett werweiße,  
Der isch bigoscht en Eiße  
Am gsunde Schwyzerlyb.  
Wer hie wett hinderhebe,  
Dem ghörti uf und ebe  
Was jedem fuule Tryb.

Nuch hämmer ds Biel i Hände,  
Nuch chämmer alles wände,  
Nuch stühmer wie e Wand.  
Nuch cha si jede rode,  
Nuch hämmers fescht im Chnode  
Das Los vu Lüüt und Land.

Lad ds Gwehr und schlyf dis Ise,  
Gaht more ruuchi Bise,  
So schletz der Lade zue.  
Es git kei bessers Waffe  
As zünftig Wyterschaffe  
Au uffem Sprung — i Rueh.

Und hämmer Stieregrinder  
Für Chind und Chindeschinder  
Tuet jede was der Tell.  
Der Bund muesch eebig gründe.  
s' tarf keine chünde, - jede zünde,  
Und dänn cha chuu was well.

Georg Thürer.

**Schwyz**

Es lyd nüd nu am wyße Chrüüz  
Und lyd nüd nu am Name Schwyz,  
En Ehr ischt daas na käni.  
Das ischt na nüd meh als es Gwand,  
Und wänns au vo den Alte stammt,  
Zum Grooßtue langets nanig!

Dä Name wott verdienet sy.  
Luuter wie Gold und klaar wie Wy  
Ischt gueti Schwyzeraart.  
Und s Rächt nüd underdrucke laa,  
Seys liecht, seys schwäär,  
zur Woret staa  
Im Lääben und im Tood!

Es gid kä Hären und kei Chnächt,  
Kä nideri und hööchi Gschlächt,  
Kä hööch und nider Ständ.  
S chund nüd ufs Guet aa  
und ufs Gwand;  
Das einen Ehr yleid fürs Land,  
Das ischt syn Bürgerbrief.

Nu vor em Härrgott büüge s Chnüü,  
De Schwache hälfe, Brüeder sy  
Au dussen i der Wält!  
I Noot und Gfahre zäme staa  
Und lieber stäärbe — undergaa,  
Als d Ehr uufgää fürs Gäld.

Ruedolf Hägni.

**D Mueterspraach**

D Mueterspraach ischt wie es Lied,  
Alls, wott häscht a Geischt  
und Gmüet,  
Ali Schmäärze, ali Freud,

Wänn s Häärz lachet,  
wänns s Häärz schreyt  
Ghöörscht drus use, luut und lys,  
Oisers Lääbe, dys und mys.

Ruedolf Hägni.